

## Liebe und Gewalt in Nahen Beziehungen

### ***Wenn Familien sich gegenseitig helfen***

*(Multi-Familien Therapie)*

Dr. Eia Asen  
Marlborough Family Service, London  
6. September 2008

## Multi-Familien Therapie (MFT)

### Was ist MFT?

Simultane Behandlung von 6 – 8 Familien, in Gruppen,  
wöchentlich, monatlich oder tagesklinisch

### Wofür?

Schizophrenie und andere Psychosen  
Depressive Erkrankungen  
Anorexia nervosa (Jugendalter)  
Alkoholabhängigkeit und -missbrauch  
Chronische somatische Erkrankungen  
Schulprobleme und Lernstörungen  
Multi-Problem & Multi-Helferfamilien

### Evidenz

1000 neue Zuweisungen ('Fälle') pro Jahr

Babies, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Paare,  
Familien, Helfer, Helfer-systeme

von **praktischen Aerzten, Jugendamt, Schulen,  
Beratungsstellen, Gerichten, Spezialeinrichtungen,  
selbst**

**Häusliche Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung**  
(Zwangskontexte')

***Frage: Was sind die Kontexte, die wir schaffen müssen, um diese Probleme zu bearbeiten?***

**Personen-Kontext**

**Zeit-Kontext**

**Ort-Kontext**

**Wer?**

**Wann, wie oft, wie lang?**

**Wo?**

## Systemische(r) Therapeut(in)

als

**Kontext Leser**

**Kontext Schaffer**

**Kontext Manager**

## Bindungs-disorganisation bei Misshandlung

Exposure to  
maltreatment

The 'hyperactivation' of the attachment system

## MULTI-FAMILIENTHERAPIE Die Ursprünge

Peter Laqueur et al. 1950s

Komb. Gruppen- und Familientherapie

('Familientherapie in Gruppen' oder 'Gruppentherapie mit Familien')

Treffen mit anderen Familien mit ähnlichen  
Problematiken

*Familienmitglied mit Schizophrenie)*

'Lernen per Analogie'

'behütete Kommunikations-Workshops'

Therapeutische Freiheit (weniger restriktiv für  
Therapeuten und Familien)

## Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Isolation überwinden

Stigmatisierung abbauen

Solidarisierung fördern

Zu neuen Sichtweisen anregen

Voneinander lernen

Sich 'gespiegelt' sehen

Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung

Von 'hilflos' zu 'hilfreich'

Mit 'Pflegefamilien' / Surrogaten experimentieren

Treibhauseffekt fördern

Hoffnung wecken

### **Multi-Familientherapie als Setting für Wandel**

- 1) Inter-Familienarbeit, experimentieren mit neuen Interaktionen
- 2) Detaillierte Beobachtung von konkreten 'Alltagsproblematiken' mit anschließenden konkreten Interventionen
- 3) Ad hoc 'informelle' Einzel-, Paar- und Familien-'Stellungen' (-sitzungen)
- 4) 'Treibhaus-effekt'

### **Aufgaben der Systemischen Therapie**

**Identifizieren (*Punktieren*)** von bestehenden 'dysfunktionalen' Beziehungs- und Kommunikationsmustern

**Experimentieren** mit neuen 'funktionalen' Interaktionen und Kommunikationen

**Reflektieren** über Familiengeschichte(chen)

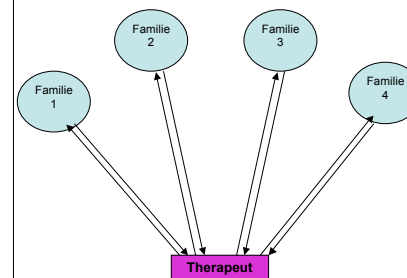
### **Marlborough Modell der Multi-Familien Tageskliniken**

'Naturalistische' Settings & 'live' Probleme  
Aktion, Spiel und Reflexion

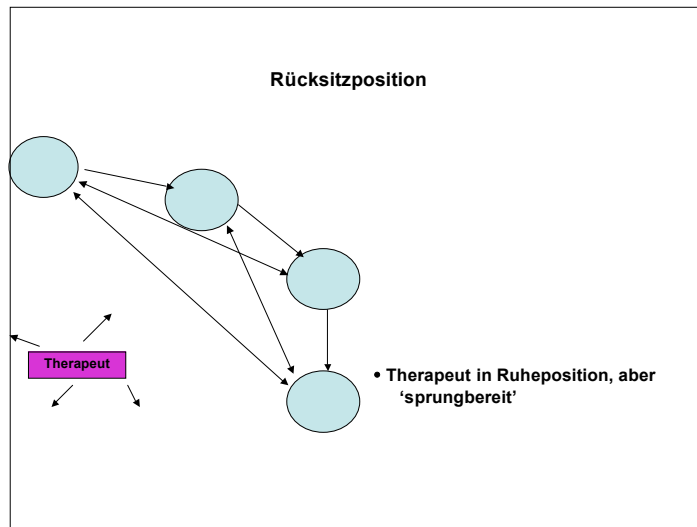
Soziales Netzwerk für isolierte Familien  
Familien werden zu Beratern anderer Familien  
Erfahrene 'graduierte' (gestandene) Eltern und Kinder ('Kumpel') nehmen 'neuen' Familien deren Ängste, 'Botschafter' des Modells

#### **MFT Therapeuten- Positionen**

##### **Regisseurposition**



Alle Kommunikationen und Interaktionen gehen via Therapeut



**Marlborough Family Service  
Multifamilienprojekte**

**Multi-Problem / Multi-Helfer Familien**  
**Schul- und Lernprobleme**  
**'Schritte ins Elternsein'**  
 Jugendliche und Erwachsene mit Psychosen  
 Ess-störungen  
 Asperger's Syndrom  
 'Hyperaktive' Kinder (ADHS)  
 Chronische Somatische Erkrankungen

**MFT mit Multi-Problem-Familien**  
**Merkmale von Multiproblemfamilien**

Mehr als ein Familienmitglied hat Probleme  
 (psychologisch, medizinisch, erzieherisch)

**Familien 'chaotisch'**  
 (Gewalt, Missbrauch, Drogenabhängigkeit, multiple Partner)

**Soziale Benachteiligung**  
 (Armut, Isolation, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung)

Ablehnung traditioneller Therapieangebote  
 ("unmotiviert", "unfreiwillig")

**Multiples Helfersyndrom**  
 (Multi-Institutionsfamilien)

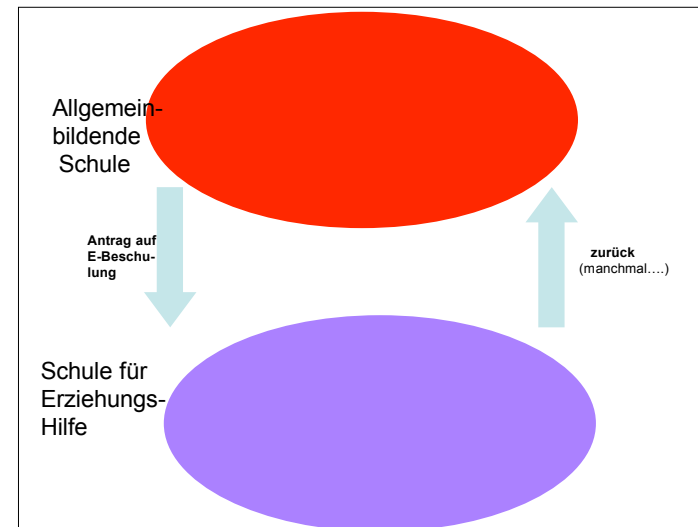
Chronische Beziehungen zwischen Helfern und 'Hilflosen'

**Familientimesklinik für  
Multiproblemfamilien**

- 6- 8 Familien zusammen
- Ganze Tage und Wochen (6 – 9 Std; 4 Tage)
- 10 – 12 Wochen
- 'In vivo' Beobachtung und therapeutische Arbeit
- Hochstrukturierter Tagesablauf
- Gutachten über 'Elternfähigkeit' und Familiendynamiken
- 4 'Familienarbeiter'
- 30 – 50 Familien pro Jahr

## Familientimesklinik 'Stundenplan'

- 9.00 Familien treffen ein
- 9.30 Planungstreffen
- 10.00 Einzel-Familienaktivität
- 11.00 'Blitzlicht'
- 11.15 Multi-familien-darstellung
- 12.00 Präparation des Mittagessens
- 12.30 Essen und Aufräumen
- 13.30 Multifamilienaktivität
- 14.45 Reflektionen
- 15.30 Schluss



## 'Familien gehen in die Schule'

- **Ziele:**
  - Grund- u. Hauptschulen unterstützen, um 'schwierige' Schüler zu integrieren, statt sie 'rauszuwerfen'
  - Positive Mini-Gemeinschaften in Schulen bauen
  - Intra-familiäre Kommunikation stärken
  - Aufsuchend mit ansonst schwer erreichbaren Familien arbeiten
- **Programm Zutaten:**
  - Multi-Familien Aktivitäten
  - 'Ziele' und 'Konsequenzen' Pläne, mit Familien, Lehrern und Schülern gemeinsam erarbeitet
  - Elterngruppenarbeit
  - Schul - / Lehrerarbeit

## Familie / Schule / Familienschule

### 1. Familien-Schule:

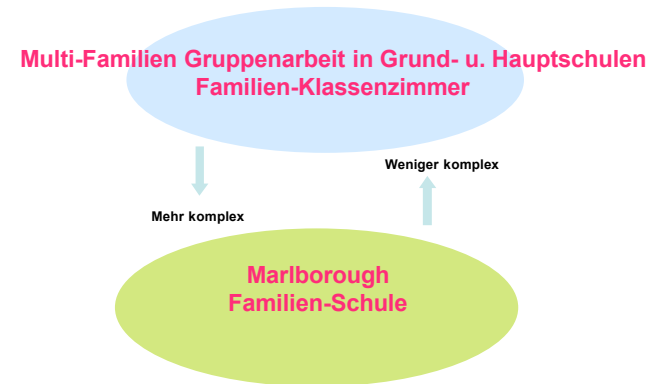
- 10 Schüler (5 – 16 Jahre)
- Elterliche Präsenz
- 4 x pro Woche morgens, 3- 9 Monate
- Parallele Grund- u. Hauptschule nachmittags
- Lernen und Familiengruppenarbeit
- Verhaltensziele und Konsequenzen
- 3 systemisch ausgebildete Lehrer
- Zugang zu multidisziplinärem Team



Michael  
% Verhaltens-Zielwerte Februar 2007

Woche	1	2	3	4	5	6
	6-9 Jan	12-16 Jan	19-23 Jan	26-30 Jan	2-6 Feb	9-13 Feb
Ziel 1	50	79	89.3	95	79	81.25
Ziel 2	69.75	62.5	78.5	75	71	68.75
Ziel 3	55.25	58.3	71.5	85	75	87.5
Ziel 4	69.75	62.5	67.6	75	79	81.25
Ziel 5						
Ziel 6						
Insgesamt %	58	65	77	83	77	83.25

Familien-Schule + Familienklassenzimmer =  
Familien-Lern-Zentrum



Wie das 'Familienklassenzimmer'  
funktioniert

Zwischen 6 bis 8 Familien kommen ins Klassenzimmer aus verschiedenen Klassen und Schuljahren. Die Gruppe wird gemeinsam von Lehrer, systemisch angehauchtem Therapeuten und einer gestandenen Mutter / Vater geleitet

Familie / Schule / Familienschule

2. Multi-Familienklassenzimmer

- Bis zu 8 Schüler
- Elterliche Präsenz
- 1 x pro Woche, 2 Stunden, 3 Monate
- Familiengruppenarbeit und Lernen
- Verhaltensziele und Konsequenzen
- Heimatschul-lehrer, 'Eltern-Partner', plus 'Frühinterventionsarbeiter' (systemisch ausgebildete Lehrer)
- Zugang zu multidisziplinärem Team

## Wie ein Klassenzimmer so abläuft...

- Schüler bringen ihre Lernstoffe und Aufgaben
  - Eltern sitzen in Beobachter-Position, 'Chor'
  - Team reflektiert mit Eltern über gegenwärtige und häusliche Problematiken
  - Lehrer 'lehren' Schüler
- 30 min

- Gruppe bildet Kreis
  - Schüler präsentieren Lernziele und die Resultate (scores)
  - Diskussionen
- 45 min
- Neue Lern- und häusliche Ziele werden entworfen
- Gruppe und applaudiert (oder pfeift aus)

Multi-Familienaktivität

Elternrunde

45 min

## Schul-Interventionen auf verschiedenen Ebenen

### 1. *Präparation des 'Schul-Systems'*

Gespräche mit dem Erziehungsamt

Mini-'Trainings' mit DirektorInnen

'Familien Denken' Kursus für Lehrer (10 x 2 Std)

'Mit Familien Arbeiten' – Seminare für ausgewählte Lehrer (10 x 2 Std)

Spezifische Konsultationen und Fallbesprechungen

### 2. *In situ 'therapeutische' Arbeit*

Einzelarbeit mit SchülerInnen

Schülergruppenarbeit

Familien-Lehrerarbeit

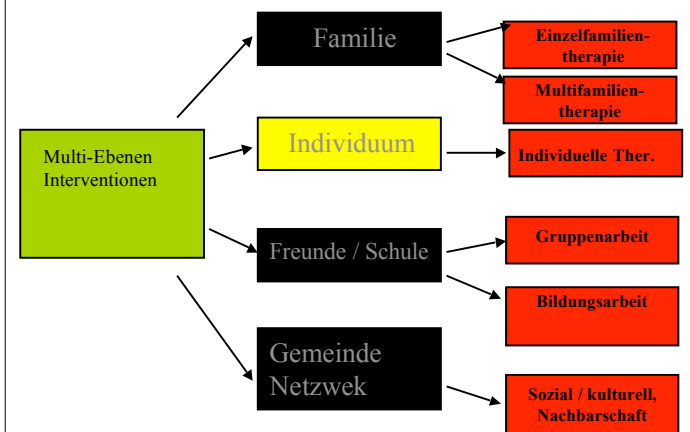
Multi-Familiengruppen ('Familienklassenzimmer')

## Resultate

- **95% der Schüler können wieder in Grund- und Hauptschulen eingegliedert werden**
- **Bessere schulische Leistungen, weniger fehlen oder schwänzen, besseres Verhalten**
- **Familien mehr zufrieden mit ihren Kindern, weniger Konflikte**
- **Mehr als 200 Schüler werden in unseren Multi-Familien Schulprogrammen pro Jahr gesehen**

## Systemisches Gehirn

## Ebenen der Interventionen



## MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand** – wie oft, ganze Tage?  
**Arbeitende Eltern** – wie schaffen die das?  
**Was für welche Familien** – Kriterien?  
**Selbsthilfe** – werden Therapeuten überflüssig?  
**Kulturelle Fragen** - Sprachbarrieren?  
**Kosten** – wie abrechnen? Zu teuer?  
**Vetraulich** – zu riskant?  
**Motivation** – freiwillig oder nicht?  
**Resultate** – effektiv?  
**Grenzen** – allein oder kombiniert?

